



Olga Swerlowa

Traducere și consiliere de specialitate: Katarzyna Sroka

Deutsch für Kinder
Lehrerhandbuch
mit Bildkarten und Kopiervorlagen

Limba germană
Ghidul profesorului
Sugestii metodice. Teste. Fișe de lucru și carduri

Clasa a II-a

2



Inhaltsverzeichnis

I. Konzeption und Aufbau des Lehrwerks		
<i>Hallo Anna art</i> (Band 2)	5	
II. Methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln des Lehr- und Arbeitsbuches	9	
Einstiegslektion: Grüße von den deutschen Freunden	10	
Wiederholungsspiel	14	
Lektion 1: Hallo, wie geht's dir?	17	
Lektion 2: Ich höre gern Musik	30	
Lektion 3: Zum Geburtstag viel Glück!	40	
Lektion 4: Ich kann singen und tanzen!	51	
Lektion 5: Endlich Winter!	61	
Lektion 6: Hast du ein Haustier?	72	
Lektion 7: Bei Grazia zu Besuch	82	
Lektion 8: Wohin gehen wir denn?	92	
Feste und Feiertage		
Martinstag	104	
Kinder lieben Karneval	106	
Das Märzchen	108	
Muttertag	109	
Wir spielen Theater	110	
Alle Buchstaben sind Freunde	110	
III. Kopiervorlagen		
Lektion 3: Memory	112	
Lektion 6: Schwarzer Peter	113	
Lektion 7: Memory	116	
IV. Tests		
Lektion 1: Hallo, wie geht's dir?		
Test 1A		118
Test 1B		120
Lektion 2: Ich höre gern Musik		
Test 2A		122
Test 2B		124
Lektion 3: Zum Geburtstag viel Glück!		
Test 3A		126
Test 3B		128
Lektion 4: Ich kann singen und tanzen!		
Test 4A		130
Test 4B		132
Lektion 5: Endlich Winter!		
Test 5A		134
Test 5B		136
Lektion 6: Hast du ein Haustier?		
Test 6A		138
Test 6B		140
Lektion 7: Bei Grazia zu Besuch		
Test 7A		142
Test 7B		144
Lektion 8: Wohin gehen wir denn?		
Test 8A		146
Test 8B		148
Lösungen		151

Bildkartenverzeichnis (CD)

Lektion 2

Fangen spielen
Verstecken spielen
Domino spielen
Gitarre spielen
fotografieren
Flöte spielen
Karten spielen
Computer spielen
mit Puppen spielen
Klavier spielen
Musik hören
Lego spielen
skaten
basteln

Lektion 3

das Auto
das Puppenhaus
das Computerspiel
der Teddy
das Puzzle
die Uhr

Lektion 4

laufen
kochen
backen
schwimmen
Rad fahren
Seil springen
tanzen
jonglieren

Lektion 5

einen Schneemann bauen
Schi laufen
Eishockey spielen
eine Schneeballschlacht machen
Schlittschuh laufen
rodeln

Lektion 6

der Hamster
die Maus
das Kaninchen
der Papagei
der Fisch
das Meerschweinchen
die Schildkröte

Lektion 7

Brot
Tee
Ei
Kaffee
Wurst
Majonäse
Butter
Honig
Fisch
Käse
Salz und Pfeffer
Gemüse

Lektion 8

zu Oma
ins Schwimmbad
in die Bibliothek
nach Hause
ins Kino
in die Schule
in den Garten
in den Park
auf den Spielplatz
ins Theater
in den Zoo

II. Methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln des Lehr- und Arbeitsbuches

Themen/Situationen:

- Wiedersehen mit Anna und ihren Freunden
- Sich kennenlernen
- Landeskunde

Sprachhandlungen:

- Sich begrüßen und sich verabschieden
- Personen aus dem Buch vorstellen
- Gefallen äußern, Freude ausdrücken

Sprachliche Strukturen:

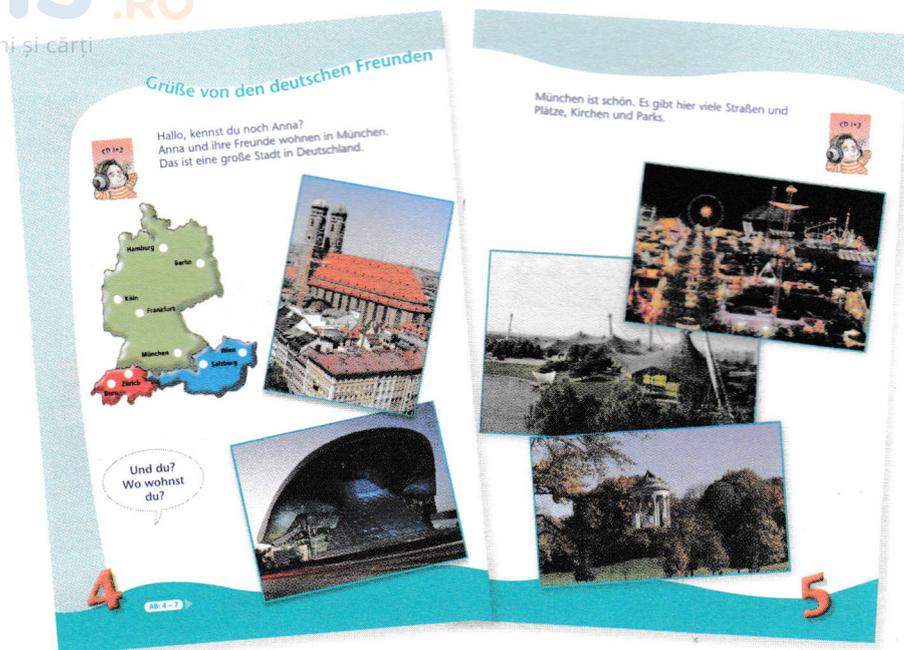
Aktiv:

- *Guten Morgen! / Hallo.*
- *Toll! Prima! Super!*
- *Oje!*
- *Aua!*
- *Du bist dran!*
- *Gewonnen!*
- *Gratuliere!*

Materialien:

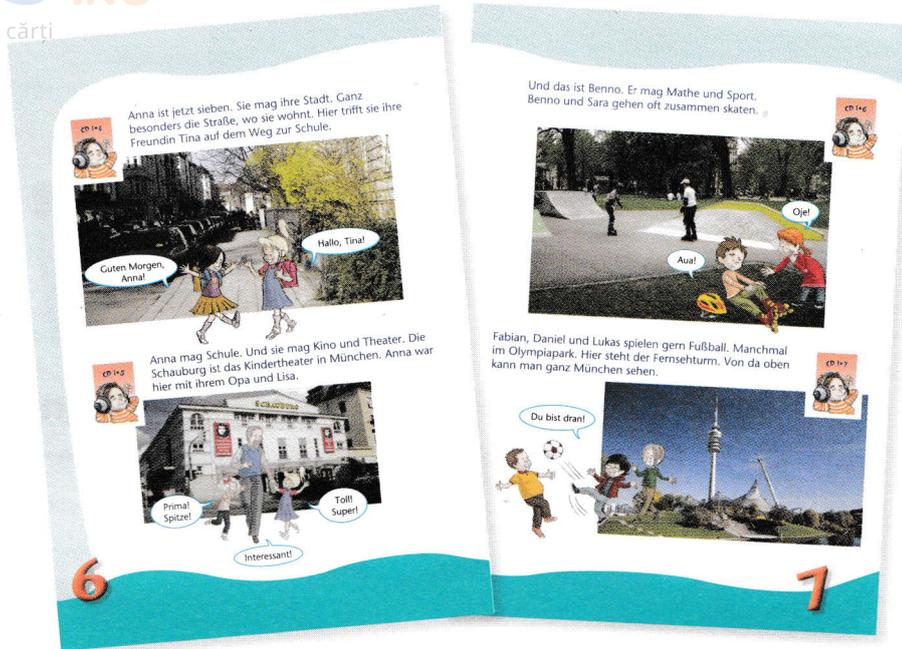
Porträts von den Hauptfiguren, evtl. aktuelles Zeitungsmaterial (z. B. Fotos) • Spiegel • zwei Hüte • weicher Ball • CD-Player und Audio-CD 1

Die Einstiegsseiten im zweiten Band des Lehrwerkes *Hallo Anna art* haben den Zweck, die Schüler (im Folgenden „S.“ genannt) zur Wiederholung des Stoffes des ersten Lernjahres anzuregen. In leistungsstarken Gruppen verläuft die Arbeit hauptsächlich auf Deutsch. Es ist wichtig, dass die S. sich wieder an den neuen Klang der deutschen Sprache gewöhnen und erneut in die Sprache „eintauchen“.



Seiten 4-5: GrüÙe von den deutschen Freunden

- Die S. betrachten die Fotos auf der ersten Doppelseite, die landeskundliche Informationen vermittelt bzw. bereits vorhandenes Wissen aktiviert. Der Lehrer (im Folgenden „L.“ genannt) hilft, indem er Fragen stellt, wie z. B.: *Woher kommen Anna, Benno und ihre Freunde? Welche Sprache sprechen sie? In welchen Ländern spricht man noch Deutsch? Welche deutschen Städte kennen die S.? Wodurch sind diese Städte bekannt?*
- Anhand einer Karte der deutschsprachigen Länder führt der L. die Namen der D-A-CH-Länder ein oder wiederholt sie (*Deutschland, Österreich, die Schweiz*). Nun sind die Kinder an der Reihe. Sicher wissen viele schon, wie die Hauptstädte dieser Länder heißen, so dass der L. danach fragen kann. Die S. kennzeichnen auf der Karte in ihrem Lehrbuch die Hauptstädte der deutschsprachigen Länder. Der L. weist sie darauf hin, dass die Städtenamen in der Muttersprache und auf Deutsch verschiedenartig klingen.
- Es wäre sinnvoll, falls möglich, aktuelle Informationen (Fakten, Bilder usw.) zu verwenden und die S. zu fragen, was sie in der Zwischenzeit noch über Deutschland, Österreich und die Schweiz erfahren haben. Der L. versucht, mit den S. ein möglichst aktuelles, dem Alter entsprechendes Bild von Deutschland bzw. den deutschsprachigen Ländern zu erstellen.
- Und zuletzt: *Und du? Wo wohnst du?* Die S. können sicher diese Fragen beantworten und Einiges über ihre Städte sagen, auch in der Muttersprache.
- **Typisch Deutsch-Spiel**
Die Kinder sitzen im Kreis, der L. zeigt verschiedene Bilder und Fotos, auf denen einige Aspekte des Lebens in Deutschland zu sehen sind, z. B. ein typisch deutsches Haus, eine Brezel, ein BMW oder Skifahren in den Alpen oder auch Gegenstände, die man mit Deutschland oder Österreich oder mit der Schweiz assoziieren kann (z. B. Schokolade). Es gibt allerdings Fotos, die eindeutig nicht aus Deutschland stammen, z. B. eine japanische Pagode oder ein Strand mit Palmen. Die Kinder müssen die Bilder einordnen und, falls möglich, ihre Entscheidung begründen. Die Aufgabe wird natürlich in der Muttersprache durchgeführt.



Seiten 6-7: Grüße von den deutschen Freunden

- Anna und ihre Freunde begleiten die S. auch im zweiten Band durch alle Lektionen des Lehrwerks. Vier kleine Szenen (auf der zweiten Doppelseite) aus dem Leben von Anna und ihren Freunden bilden den Ausgangspunkt, um sich an die Haupthelden, ihre Hobbys, Liebessessen, Familien usw. zu erinnern. Diese Doppelseite bietet den S. die Möglichkeit, ihr Wissen zu aktivieren und ihre Kenntnisse zu wiederholen und, falls nötig, zu ergänzen. Der L. übernimmt die Funktion eines Moderators, indem er Fragen zu einzelnen Personen stellt (Name, Alter, Liebessessen, evtl. Familie und Haustiere, Lieblingsfächer in der Schule usw.). Dabei könnte der L. die „Großporträts“ von einzelnen Personen zeigen oder an die Pinnwand anbringen und Informationen auf Kärtchen notieren und genauso anpinnen, so dass eine Collage entsteht. Man kann hierbei das Poster von Annas Mitschülern verwenden. In leistungsstarken Gruppen können die S. in Kleingruppen arbeiten. Jede Gruppe übernimmt eine bereits aus Band 1 bekannte Person und sammelt Informationen über sie. Die Kinder können malen, was sie mit der Figur verbinden oder es auf Kärtchen schreiben. Dann werden diese Informationen als Plakat oder Collage im Plenum präsentiert. Die anderen können ergänzen, hinzufügen. Zur Wiederholung des Lehrstoffs des ersten Lernjahres eignen sich die folgenden Spiele:

- **Spiegelspiel**
Die S. sitzen an ihren Tischen. Ein Kind geht mit einem Spiegel herum, bleibt vor einem Kind stehen und hält den Spiegel so, dass sich das sitzende Kind darin sehen kann. Das Kind mit dem Spiegel in der Hand sagt: *Ich bin Julia und wer bist du?* Das angesprochene Kind antwortet: *Ich bin Leo*, nimmt den Spiegel und führt das Spiel fort. Das andere Kind setzt sich auf den freigewordenen Platz.
Fakultativ: Das gleiche Spiel kann man mit der Struktur *Ich heiße ... – Wie heißt du?* durchführen.
- **Hut-Spiel**
Alle Kinder sitzen im Kreis und es wird Musik abgespielt, z. B. das Lied aus Band 1 *Hallo Anna, Hallo Benno*, das die Kinder schon kennen. Zwei Hüte wandern von Kind zu Kind, jedes Mal wird der Hut kurz aufgesetzt und dann schnell weitergegeben. Wenn die Musik stoppt, müssen die beiden Kinder, die den Hut gerade auf dem Kopf haben, einander begrüßen, wie z. B. *Guten Morgen, Emma. – Hallo, Maria*.
Fakultativ: Das gleiche Spiel kann man am Ende der Stunde mit Abschiedsformeln spielen: *Auf Wiedersehen, Emma. – Tschüs, Maria*.



Seiten 6-7: Grüße von den deutschen Freunden

• Namensball

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis, ein Kind steht mit einem Ball in der Mitte. Mit einer plötzlichen Bewegung wirft das Kind den Ball zu einem Mitschüler. Dieser muss schnell nicht nur sich selbst vorstellen, sondern auch die Person in der Mitte, z. B. *Hallo, ich bin Matei und das ist Sofia*. Dann darf der S. mit dem Ball in die Mitte des Kreises gehen.

Fakultativ: Wenn sich die Kinder schon besser kennen, kann man das Spiel so spielen, dass das Kind, welches den Ball fängt, nicht den eigenen, sondern die Namen seiner Sitznachbarn auf der linken und rechten Seite nennen muss, z. B. *Hallo, ich bin Matei. Und das sind Sofia und Filip*.

• Lob-Spiel

Jedes Kind erhält eine Bildkarte mit einer Bewegung oder Tätigkeit (*springen/lesen/schreiben/malen/rechnen*). Die S. stehen im Kreis oder sitzen an ihren Tischen. Der L. bittet eine Person in die Mitte. Der L. sagt den folgenden Reim und die S. wiederholen ihn:

*Seht euch mal Mia an,
was Mia alles kann.*

Das Kind mit der Bildkarte zeigt pantomimisch die abgebildete Aktivität und die anderen reagieren: *Toll! Prima! Super!*

• Laut-Leise-Spiel

Die Kinder fassen sich an den Händen und bilden einen Kreis und wiederholen ganz leise ein Wort, z. B. *toll!*. Je enger der Kreis wird und je mehr die S. in die Mitte gehen, desto lauter sprechen sie das jeweilige Wort aus und die Stimmung wird emotionaler. Beim Hinausgehen werden alle wieder leise.

• Kneif-Spiel

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind geht außen um den Kreis herum und kneift einen S. leicht. Dieser reagiert mit dem Ausruf: *Aua*. Die zwei Nachbarn links und rechts reagieren tröstend: *Oje!/Oje, du Arme/ Armer*.

• Froschhüpfen

In diesem Spiel gibt es zwei Mannschaften. Zuerst wird eine Strecke festgelegt, die hüpfend zurückgelegt werden muss. Die Kinder müssen der Reihe nach die Strecke wie Frösche hin- und zurückhüpfen. Jedes Mal, wenn ein Kind an den Startpunkt zurückkehrt, berührt es den nächsten Spieler und sagt: *Du bist dran*. Wenn ein Team schnell war, wird gerufen: *Gewonnen! Gratuliere!*

Fakultativ: Wenn alle die Strecke geschafft haben, kann man die Aufgabe erschweren, indem man einen Ball zwischen die Beine klemmt und dann die Strecke wie ein Frosch abhüpft.



Seiten 8-9: Wiederholungsspiel

• Wiederholungsspiel

Damit die S. die wichtigsten Strukturen und Wörter aus dem ersten Band wiederholen und vertiefen, gibt es in der Einstiegslektion ein Wiederholungsspiel.

Gespielt wird zweimal in Zweier-Gruppen.

Für das Spiel brauchen die S. neun Münzen oder Kieselsteine als Spielfiguren.

Die S. öffnen ihre Bücher auf Seite 8. Es wird ausgelost, wer das Spiel beginnt (im nächsten Durchgang sollte die andere Person der Zweier-Gruppe beginnen). Das Kind, das anfängt, wählt ein Spielfeld und löst die darauf befindliche Aufgabe.

Wenn ein S. eine Frage richtig beantwortet, darf er einen Stein/eine Münze auf das entsprechende Spielfeld legen.

Nun ist sein Mitspieler an der Reihe.

Dieses Spiel erinnert an „Drei gewinnt“. Man muss drei Felder in einer Reihe „beantworten“. Wer zuerst eine Reihe (horizontal, vertikal oder diagonal) hat, ruft: **Gewonnen!** Während des Spiels geht der L. durch den Raum und hilft den S., falls sie Fragen haben.

Respect pentru oameni și cărți

1 Woher kommen die Autos?
Verbinde die Städte mit den Kfz-Kennzeichen.



2 Welche Bilder passen zusammen? Wer macht was falsch?



Male die Schilder aus.



Übung 1:

Ziel der Übung:

- Die S. trainieren die Konzentrationsfähigkeit und die Beobachtungsgabe
- Die S. vertiefen landeskundliches Wissen

- Der L. fragt die S., welche deutschen Städte sie kennen. Die S. sehen sich die Landkarte an und lesen die Städte vor. Der L. vergleicht die Städtenamen auf Deutsch und in der Muttersprache. Dann fragt er die Kinder, was sie über diese Städte wissen und ob sie schon etwas von ihnen gehört haben. Das Gespräch findet in der Muttersprache statt. Der L. macht die Kinder mit so vielen landeskundlichen Informationen wie möglich vertraut.
- Die S. sehen sich die Nummernschilder genau an. Der L. erklärt, dass links das Buchstabenkürzel des Landes steht, aus dem das Auto kommt (D - Deutschland, A - Österreich). Die Schweizer Nummernschilder enthalten kein Buchstabenkürzel. Der L. kann den S. jedoch sagen, dass die internationale Abkürzung für die Schweiz CH ist.
- Der L. fragt die S., mit welchen Buchstaben die angegebenen Städtenamen anfangen. Die Kinder nennen die jeweiligen Buchstaben. Der L. erklärt, dass Nummernschilder häufig den ersten Buchstaben der Stadt enthalten, aus der die Autos kommen. Die S. ordnen die Städtenamen den Nummernschildern zu.
Achtung: Auf der Karte sind zwei Städte, die mit „B“ anfangen, Bern und Berlin. Die S. müssen also auf die Länderkennzeichnung achten.

- Man kann die S. fragen, wie Nummernschilder in ihrem Land aussehen und auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Nummernschilder in verschiedenen Ländern hinweisen.

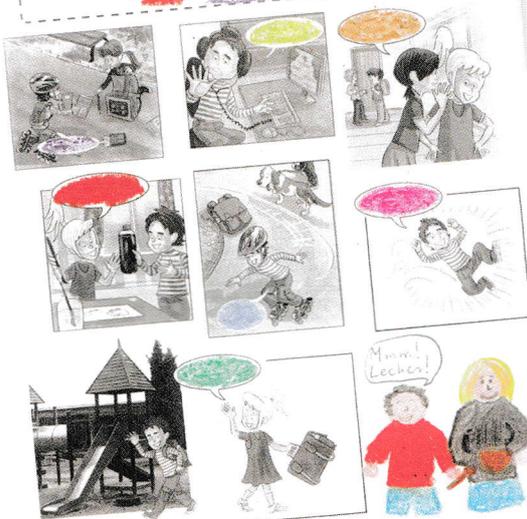
Übung 2

Ziel der Übung:

- Die S. trainieren ihre Beobachtungsgabe
- Die S. trainieren logisches Denken
- Verkehrserziehung
- Der L. fragt die S., was sie über Verkehrserziehung wissen. Der L. moderiert das Gespräch in der Muttersprache.
- Die S. sehen sich die Bilder im Arbeitsbuch an und suchen Fotos, die zusammenpassen. Anschließend bespricht der L. mit den Kindern, was die abgebildeten Personen falsch machen. Der L. fragt die S., wie man sich in solchen Situationen verhalten sollte.
- Der L. spricht mit den S. über Straßenschilder. Die S. sagen, was die jeweiligen Schilder bedeuten. Die Kinder malen die Bilder aus. Der L. gibt ihnen Tipps dazu. Das ist eine gute Gelegenheit, die Farbbezeichnungen zu wiederholen.
- Der L. kann die S. fragen, welche anderen Straßenschilder sie kennen. Die S. können die Schilder zuhause malen. Der L. bespricht einzelne Straßenschilder mit der Klasse und hält die Kinder dazu an, Straßenschilder zu befolgen und sich umsichtig im Straßenverkehr zu verhalten.

3 Wer sagt was? Ordne zu.
(Für eine Replik gibt es kein Bild.)

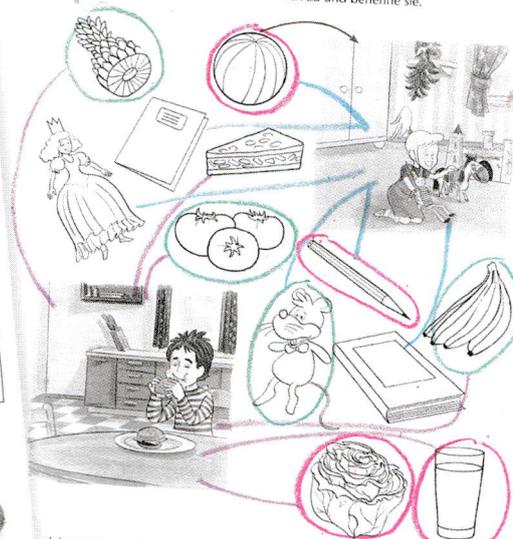
Mmm! Lecker! • Nanu! • Tschuss! • Gewonnen! • Hurra! Iuhu!
• Danke! • Entschuldige. • Keine Lust!



Weiches Bild fehlt? Male es.

6

4 Ordne die Gegenstände den Räumen zu und benenne sie.



welchen Wörtern hörst du ein „l“ (z. B. Milch)? Umkreise die Zeichnungen rot.
welchen Wörtern hörst du ein „a“ (z. B. Ball)? Umkreise die Zeichnungen grün.

7

Übung 3

Ziel der Übung:

- Die S. wiederholen die wichtigsten Strukturen aus dem ersten Lernjahr
- Die S. ordnen die Redewendungen den Bildern zu
- Die S. trainieren die Beobachtungsgabe und die sprachlichen Kompetenzen
- Die S. sehen sich die Personen auf den Bildern an und machen Vorschläge, was diese sagen könnten.
- Anschließend lesen die S. die Texte und ordnen sie den Bildern zu. Die Kinder müssen den Text finden, der zu keinem Bild passt.
- Die S. stellen fest, dass kein Bild zu *Mmmm. Lecker!* passt. Der L. fordert sie auf, diese Wendung pantomimisch darzustellen. Dann malen die S. das fehlende Bild. Die Kinder können auch etwas in die Sprechblase schreiben.
- Die S. präsentieren ihre Bilder im Plenum. Die Kinder entscheiden gemeinsam, wessen Bild das beste ist.

Übung 4

Ziel der Übung:

- Die S. wiederholen die wichtigsten Wörter aus dem ersten Band
- Die S. ordnen die Gegenstände den Räumen zu
- Die S. trainieren die Beobachtungsgabe
- Die S. erkennen Personen auf Bildern
- Die S. arbeiten an ihrer Aussprache
- Die S. benennen alle Gegenstände, die sie in der Übung sehen. Die Aussprache ist hierbei besonders wichtig. Dann ordnen die S. die Gegenstände passenden Räumen zu. Die Kinder arbeiten alleine, vergleichen aber ihre Lösungen in der Klasse. Die S. sprechen alle Wörter deutlich und richtig aus und achten darauf, wo sie ein „a“ und wo ein „l“ hören.
- Nun unterstreichen die S. rot alle Wörter, in denen sie ein „l“ hören. Anschließend unterstreichen sie mit grün alle Wörter, in denen sie ein „a“ hören. In der Liste findet sich auch das Wort *Bleistift*. An dieser Stelle kann der L. erklären, dass es im Deutschen Laute gibt, die anders geschrieben als gesprochen werden. Daher ist es wichtig, auf die Schreibweise der Wörter zu achten, wenn man lesen lernt.
- Der L. fragt, welche Gegenstände man mit einer Küche oder einem Kinderzimmer verbinden kann. Die S. nennen Lebensmittel, Spiel- und Schulsachen.
- Der L. kann die S. dazu auffordern, zusätzliche Gegenstände für beide Räume zu malen.
- Je nach Kenntnisstand der Klasse kann der L. die S. dazu auffordern, Wörter anzustreichen, die weitere Buchstaben gemeinsam haben, z. B. „b“.

Lektion 1:

Hallo, wie geht's dir?

Themen/Situationen:

- Wiedersehen mit Anna und ihren Freunden
- Eine neue Schülerin
- Das Befinden
- Zählen und Spielen

Sprachhandlungen:

- Sich begrüßen und sich verabschieden
- Sich vorstellen, jemanden vorstellen
- Nach dem Befinden fragen, Fragen nach dem Befinden beantworten
- Bis 20 zählen

Sprachliche Strukturen:

Aktiv:

- *Wie geht's dir?*
- *Mir geht's ...*
- *Wer bist du?*
- *Wie heißt du?*
- *Wie bitte?*
- *Ich weiß nicht.*
- *Keine Ahnung.*

Passiv:

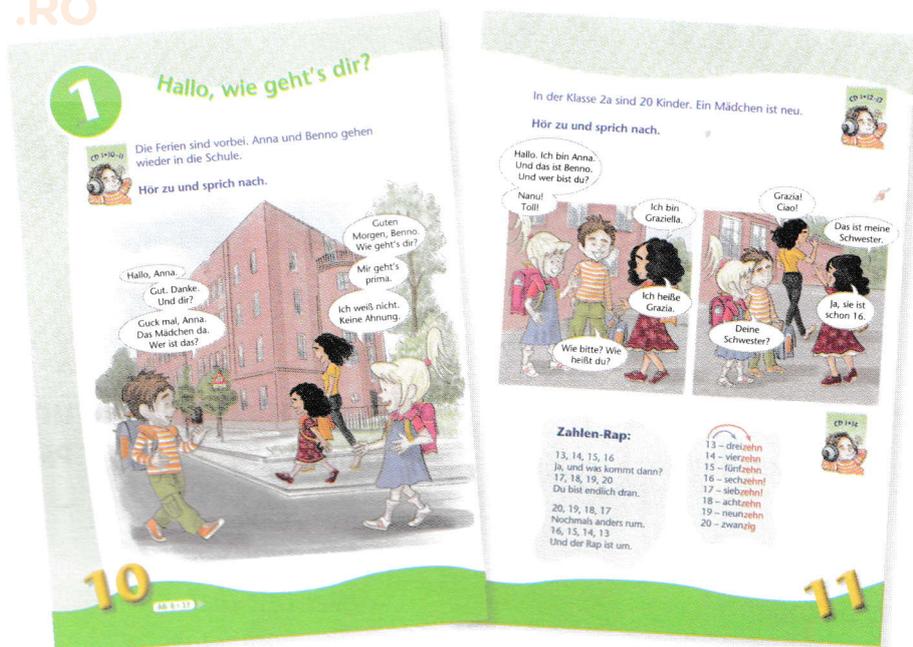
- *Was kommt dann?*
- *Etwas ist um!*

Wortschatz:

prima • toll • gut • nicht so gut • sehr gut • so lala • schlecht • Zahlen 13–20
• wie viel • plus

Materialien:

CD-Player • Audio-CD 1 • Zahlenkarten • Bilder von einem zufriedenen, neutralen und traurigen Gesicht • weicher Ball • Schal oder Tuch • Babyfotos der Schüler • Spielwürfel • Knete oder Schnur • Sack mit Steinen • Karten mit Punkten und Zahlen • Kuscheltiere oder lustige Tierfotos



Seiten 10–11: Hallo, wie geht's dir?

- Im ersten Kapitel des zweiten Bandes von *Hallo Anna* art geht es u. a. darum, den Lernstoff des ersten Jahres zu wiederholen.

Anna und Benno treffen sich nach den Sommerferien auf dem Schulweg. Sie fragen sich gegenseitig nach ihrem Befinden und entdecken dann ihre neue Mitschülerin. Neugierig fragt Benno Anna, wer dieses Mädchen ist. Kurz darauf gehen die Kinder auf ihre noch unbekannte Mitschülerin zu, stellen sich vor und fragen nach ihrem Namen.

Durch das Auftauchen einer neuen Figur, Grazia aus Italien, werden Wendungen eingeführt, die beim Vorstellen verwendet werden. Das Wiedersehen nach den Sommerferien ist die ideale Situation, um mit den S. Begrüßungs- und Abschiedsformeln zu wiederholen sowie um Fragen nach dem Befinden und einfache Antworten auf diese Fragen einzuführen.
- Zu Beginn der Stunde können die S. das ihnen schon bekannte Lied *Hallo Anna, Hallo Benno!* singen.
- Der L. führt die S. in die Situation ein. Dabei kann sowohl die Muttersprache als auch Deutsch verwendet werden. Der L. fragt, wen die S. auf der Zeichnung auf Seite 10 des Lehrbuches sehen und wo sich die Szene abspielt. Die S. antworten: *Das ist Anna. Das ist Benno. Anna und Benno sind in der Schule.*
- Der L. fragt die Kinder, wer das dunkelhaarige Mädchen ist, über das Anna und Benno sprechen. Der L. kann folgende Fragen stellen: *Ist das Lisa? Ist das Tina?*
- Anschließend spielt der L. die Aufnahme 1.10 und die S. lesen den Text im Lehrbuch mit. Da hier zum ersten Mal im Buch eine Hörübung vorkommt, sollte man diesen Aufgabentyp üben und ihm ein wenig mehr Zeit widmen.
- Der L. bespricht mit den S. die Fragen, die sich Anna und Benno gegenseitig stellen. So wird die Struktur *Wie geht's dir?* eingeführt. Der L. kann drei Bilder von Gesichtern an die Tafel kleben: einem zufriedenen, einem neutralen und einem traurigen. Anschließend kann er anhand der Bilder den Wortschatz veranschaulichen, der das Befinden beschreibt: *Toll! Prima! Gut. So lala. Nicht so gut. Schlecht.*

Die S. wiederholen die neuen Wörter, die der L. vorspricht. Der L. fragt einige S.: *Wie geht's dir?* und der jeweilige S. antwortet.

Fakultativ: Der L. kann den Kindern Bilder mit Gesichtern zeigen und die S. müssen entsprechend auf die Frage: *Wie geht's dir?* reagieren.
- Die S. hören die Aufnahme 1.11 und sprechen den Text nach. Der L. erklärt die Wendung: *Ich weiß nicht. Keine Ahnung.*

Die Kinder lesen das Gespräch von Anna und Benno mit verteilten Rollen. Der L. hilft dabei, neue Wörter zu lesen, achtet auf die Aussprache, unterstützt und motiviert die S. Anschließend stellen die Kinder eine ähnliche Situation in der Klasse nach und schlüpfen in die Rollen von Anna und Benno.
- Die S. sehen sich das Bild auf Seite 11 an und hören dabei die Aufnahme 1.12. Beim Hören zeigen sie mit dem Finger auf die Personen, die genannt werden. Der L. geht durch das Klassenzimmer und kontrolliert das Verständnis. Der L. fragt die S. nach den neuen Personen: *Wer ist das?* Die S. antworten: *Das ist Grazia. Das ist Grazias Schwester.*